

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Einmütig und kampftentschlossen zu steigender Effektivität

GO Informationsverarbeitung schafft Klima hoher Leistungsbereitschaft

Auch den weiteren Verlauf der Partiewahlen an unserer Universität prägte eine vorwärtsdringende, optimistische Atmosphäre. Bilanz, Beratung und Beschlüsse widerspiegeln hohe politische Kampfkraft und feste Entschlossenheit, mit besten Leistungen den Sozialismus zu stärken und den Frieden zu sichern. Alle 571 Parteilisten und 64 APOs führten ihre Berichtswahlversammlungen durch, von den 35 GOs wählten 29. In der Diskussion ergriffen bisher 4 417 Genossen das Wort.

Unter der Losung „Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität – alles für das Wohl des Volkes und den

Verbandswahlen der FDJ an unserer Universität

Beste Leistungen im „Friedensaufgebot“

Im Mittelpunkt der Aussprache zur Wahlversammlung unserer FDJ-Gruppe standen die Rechenschaftslegung der FDJ-Leitung und das Kampfprogramm für Studienjahr 1983/84. Vor allem ging es um die Auswertung der Studienleistungen und kritisch wurde über die Schwachstellen in der Seminargruppe diskutiert. Wir konnten aber auch einschätzen, daß die Arbeit zur „Demokratie“ und Partnerschaft für Leistungsstärker eine gute Methode sind, hohe Ergebnisse im Studium zu erzielen.

Diese Veranstaltung zeigte deutlich, daß sich die Seminargruppe zu einem festen Kollektiv entwickelt hat. Höhepunkte auf dem Weg dorthin waren gemeinsame Ernteeinsätze, die Gestaltung eines Kulturprogramms und andere kollektive Erlebnisse.

Ein anderer Schwerpunkt waren die politischen Aktivitäten. Es reicht nicht aus, die Bereitschaft zur Verteidigung unserer Heimat lediglich zu bejahen. Deshalb stellt sich die Seminargruppe unter anderem die Aufgabe, in der OST tatkräftig mitzuwirken. Selbstverständlich ist auch die ZV-Ausbildung mit höchstmöglichen Ergebnissen abzuschließen.

Im Rahmen unserer Wahlversammlung konnte die Seminargruppe den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv

Große Anforderungen an Schöpferium der Werktätigen

Internationales Symposium über wissenschaftlich-technischen Fortschritt und seine Wirkung auf Charakter und Inhalt der Arbeit

Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und Entwicklungstendenzen der Arbeit in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft war das Thema eines Symposiums, das vom 24. bis 26. Oktober 1983 an unserer Universität stattfand. Diesen Erfahrungsaustausch von über 400 Gesellschaftswissenschaftlern und Technikern – darunter Gäste aus der CSSR, Jugoslawien, Polen, der UdSSR und Ungarn – hatten die Sektionen Marxismus-Leninismus und Arbeitswissenschaften ausgerichtet.

Im Eröffnungsvortrag charakterisierte Wolfgang Beyreuther, Staatssekretär für Arbeit und Löhne, die Übereinstimmung persönlicher und gesellschaftlicher Interessen als wesentliche Triebkraft sozialistischer Entwicklung. Eine Nutzung erfordert anspruchsvolle Arbeitsinhalte, die überweites auch ein höheres Niveau der Arbeitsdisziplin verlangen. Arbeitswissenschaftliche Forschungen müßten sich heute auf solche Effektivitätssteigerungen konzentrieren, die die Schaffung bedienbarer Fertigung und die Anwendung der Mikroelektronik richten. Rationalisierungsstrategien, so sagte der Redner, müßten es ermöglichen, Strategien für den effektiveren Einsatz der Arbeitskräfte zu machen.

Daß die Arbeit auch künftig – entsprechend der marxistischen Lehre – die wichtigste Lebensbedingung des Menschen

Konsequent hohe Studienergebnisse sichern

Wir, die Mitglieder der Leitung der FDJ-Grundorganisation „Katja Niederkirchner“, Sektion Chemie, erklären, daß wir geschlossen hinter den vom Nationalen Verteidigungsrat der DDR beschlossenen Maßnahmen stehen. Wir sind der festen Überzeugung, daß die Vorbereitungsarbeiten zur Stationierung von Raketenkomplexen operativ-taktischer Bestimmung auf dem Boden der DDR in dieser angespannten internationalen Lage einen weiteren Schritt zur Sicherung und Verteidigung des Friedens darstellen.

Wenn es um „Friedensaufgebot der FDJ“ heißt, „Im Kampf um die Erhaltung des Friedens zählt jede gute Tat, die die Macht des Sozialismus festigt und ihn gegen alle Feinde unantastbar macht“, so sind wir uns gleichzeitig darüber im klaren, daß es mehr denn je darauf ankommt, mit allen unseren Jugendfreunden der GO nach noch höheren Studienleistungen zu streben, die Zahl der vorseitigen Exmatrikulationen und Pehleleistungen weiter zu senken und die ökonomischen Ergebnisse unserer Arbeit als Jugendobjekte, des FDJ-Studentenommers oder der „Aktion Materialökonomie“ weiter zu steigern.

Um die Erfüllung dieser Ziele wollen wir mit aller Konsequenz und mit hoher Einsatzbereitschaft im Studienjahr 1983/84 ringen – das soll unser konkreter Beitrag im Kampf um die Erhaltung des Friedens sein!

Soldaten und Unteroffiziere auf Zeit als Studenten feierlich immatrikuliert

Im Eröffnungsvortrag charakterisierte Wolfgang Beyreuther, Staatssekretär für Arbeit und Löhne, die Übereinstimmung persönlicher und gesellschaftlicher Interessen als wesentliche Triebkraft sozialistischer Entwicklung. Eine Nutzung erfordert anspruchsvolle Arbeitsinhalte, die überweites auch ein höheres Niveau der Arbeitsdisziplin verlangen. Arbeitswissenschaftliche Forschungen müßten sich heute auf solche Effektivitätssteigerungen konzentrieren, die die Schaffung bedienbarer Fertigung und die Anwendung der Mikroelektronik richten. Rationalisierungsstrategien, so sagte der Redner, müßten es ermöglichen, Strategien für den effektiveren Einsatz der Arbeitskräfte zu machen.

Daß die Arbeit auch künftig – entsprechend der marxistischen Lehre – die wichtigste Lebensbedingung des Menschen

bens „Datenerfassung“, mit dem die praktische Programmierausbildung für die Studenten deutlich verbessert werden soll, die weitere Einbeziehung der Studenten in die Forschung, der Aufbau und das Wirksamwerden eines „Konsultations- und Koordinierungszentrums für Mikrorechnersoftware zur Automatisierung wissenschaftlicher Experimente“.

In der lebhaften Diskussion widerspiegelte sich die Bereitschaft und Entschlossenheit der Genossen, ihre ganze Kraft für die Erfüllung der Parteibeschlüsse einzusetzen und dabei alle Sektionsangehörigen in die Arbeit einzubeziehen. Interessant und wichtig waren in diesem Zusammenhang auch die Vorschläge und Gedanken der Genossin Dr. Horn zur Realisierung des Politbürobeschlusses vom 28. 6. 1983 über die Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR. Entschieden verurteilten alle Anwesenden in einer Willenserklärung den gefährlichen Konformitätskurs des Imperialismus. Einmütig unterstützen sie die Politik der Sowjetunion und aller anderen sozialistischen Staaten zur Friedenssicherung. In der Erklärung heißt es:

„Wir Kommunisten der Sektion In-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Hinter Politik von Partei und Regierung

In einem Brief der Seminargruppe 81/18/03 (Sektion Architektur) an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatrates der DDR heißt es u. a.:

Lieber Genosse Erich Honecker!

Wir möchten mit diesem Brief unsere Überzeugung für die Richtigkeit der Partei- und Staatspolitik der DDR Ausdruck verleihen und unsere feste Verbundenheit mit der aktiven Friedenspolitik unseres Staates bekunden.

Wir sind Studenten im 3. Studienjahr. Wie alle haben Freunde und Familien, haben Pläne für unsere Zukunft, über unsere zukünftige Tätigkeit und träumen von einer gleichfalls glücklichen Zukunft unserer Kinder. Natürlich hat keiner unserer Generation einen Krieg am eigenen Leibe verspüren müssen, doch die Lehren der Geschichte und die Erfahrungen beweisen, daß die Menschheit in einer nuklearen Katastrophe zum unvermeidbaren Untergang verurteilt wäre.

Mit Beunruhigung und Sorgen beobachten wir deshalb das von der USA-Regierung betriebene ständige Anheben der internationalen Spannungen und deren fortlaufende Provokationen im Sinne ihres Kriegszuges gegen den

Vorbildliche Initiative

In beispielgebender Weise führten die Mitarbeiter der Universitäts-Film- und Bildstelle im Grundstück Mommsenstraße 3 einen VMI-Einsatz durch, der einem Wert von etwa 600 Mark entspricht.

Der Zaun und das Tor wurden frisch gestrichen und lackiert sowie ein vorbildlicher Ziergarten angelegt, der sich guter Pflege erfreut. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Verschönerung unserer Universität, und wir wünschen uns, daß alle Kollektive solche Initiativen zur Wertehaltung entwickeln.

Baustoffe stehen dafür im TU-Beauftragten Materiallager bereit. Fachliche Anleitung kann bei den zuständigen Bauleitern eingeholt werden. Die Reparaturpunkte für Malerarbeiten sind über die Bauleiter zu erreichen. Anträge auf Materialbereitstellung bearbeitet die Bauverwaltung, Bereich Wertehaltung (Telefon 40 14).

Zu den Tagen der Neuerer und Wissenschaftler 1983 der Stadt Dresden und der Technischen Universität

Modernste Antriebstechnik noch schneller praxiswirksam

Im Rahmen der „Tage der Neuerer und Wissenschaftler 1983 der Stadt Dresden und der Technischen Universität“ veranstaltete der Wissenschaftsbereich Feintriebstechnik anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Sektion 10 ein wissenschaftliches Symposium zum Thema „Gerätetechnische Antriebe und Positioniersysteme“.

Zur Eröffnung verwies der Leiter der Wissenschaftsbereichs, Genosse Prof. Dr.-Ing. habil. W. Krause, darauf, daß entsprechend den Beschlüssen des X. Parteitages und der nachfolgenden Tagungen des ZK der SED die Erhöhung der Arbeitsproduktivität durch Rationalisierung und Automatisierung, insbesondere durch die beschleunigte

Historische Lehren für unseren Friedenskampf



Anlässlich des 65. Jahrestages der Novemberrevolution in Deutschland und der Gründung der KPD hatte das Sekretariat der SED-Kreisleitung zu einer propagandistischen Großveranstaltung am 28. Oktober eingeladen. Vor den Parteilekturanten, Propagandisten und Agitatoren unserer Universität sprach Genosse Prof. Dr. phil. Annelies Lechitzke (rechts), Sekretarleiter am Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, über die historische Bedeutung und aktuellen Lehren der Novemberrevolution und der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands. Ihr äußerst anschaulicher und mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag vermittelte wertvolle Argumente für eine überzeugende politisch-ideologische Arbeit. Die Teilnehmer verabschiedeten eine Willensurkunde, deren Wortlaut wir nachstehend wiedergeben.

Fotos (3): Hojer

... daß von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht

Willenserklärung der Parteilekturanten, Propagandisten und Agitatoren der Technischen Universität

Das Parteilektiv der Kreisparteiorganisation der Technischen Universität Dresden erklärt anlässlich der Teilnahme an unserer propagandistischen Großveranstaltung zur Würdigung des 65. Jahrestages der Novemberrevolution in Deutschland und des 65. Jahrestages der Gründung der KPD, daß die Kommunisten unserer Universität ganz im Sinne der Liebknechtschen

Ordnung, Sicherheit und revolutionäre Wachsamkeit gehen jeden an

Sicherheitskonferenz am 20. Dezember 1983

In der Zeit vom 15. 11. bis 15. 12. 1983 wird an der Technischen Universität der „Monat der Ordnung und Sicherheit“ durchgeführt. Wie in jedem Jahr soll dieser Monat genutzt werden, um alle Angehörigen unserer Universität zu mobilisieren, den Fragen der Ordnung, Sicherheit und revolutionären Klassenwachsamkeit sowie dem Schutz unserer sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die bedrohliche Zuspitzung der internationalen Lage durch die Konfrontationspolitik der Reagan-Administration und ihrer gewissenlosen europäischen Getreuen hat mit den vielfältigen Aktivitäten zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Studium und in der

Medizinische Versorgung weiter verbessert

Am 31. 10. 1983 übergab das WBK im Gebäude Hochschulstraße 46 die neuen Räumlichkeiten für die Augen- und die Haut-Abteilung der Betriebspoliklinik TU Dresden. Die offizielle Eröffnung erfolgt am 9. 12. 1983 anlässlich des Tages des Gesundheitswesens, und ab 12. 12. heißt es wieder: „Der Nächste bitte!“ Unser Foto: Dr. Menthel, erst. ärztlicher Direktor, und Dr. Fiedler, Fachärztin für Augenkrankheiten (v. l. n. r.).

Zu den Tagen der Neuerer und Wissenschaftler 1983 der Stadt Dresden und der Technischen Universität

Modernste Antriebstechnik noch schneller praxiswirksam

Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik und der numerischen und nichtnumerischen Steuerung von Geräten und Maschinen, als eine der Hauptaufgaben für Wissenschaft und Technik anzusehen ist. Dazu leisten optimierte, mikrorechnergesteuerte Antriebe der Gerätetechnik einen entscheidenden Beitrag.

Fachleute aus der Industrie sowie aus Universitäten und Hochschulen der DDR stellten, ausgehend von einer Übersicht über elektrische Kleinantriebe in neun Vorträgen den Entwicklungsstand und Fragen der Softwareentwicklung sowie der rechnerunterstützten Projektierung gerätetechnischer Antriebssysteme dar. Dabei

eng gebunden